

# Der Wunderarzt Georg Faber

## Ein Flugblatt als ältester Kupferstich

Die jüngste Entdeckung stammt aus Deutschland. Georg Faber war ein in Rottenmann beheimateter Drogist und Wunderarzt, der durch ein Flugblatt seine „Kugeln“ anpries. Der Kupferstich aus 1648 ist älter als die bekannten Stiche des Georg Matthäus Vischer und hat als eine der ersten Werbeschriften der Literatur sogar in deutsche Museen Eingang gefunden.



**Text in der Umschrift:** Georg Faber von Rottenman auß der obern Steyrmarchh genant der Kugelman Seines Aldter 73 Jahr Ao. 1648 - Mit Röm.Kay.May. Privi; und Frey; in Wien, et Roma, Venetia, Florenza, Ratisbona, Augusta.

### Texte im Schriftband:

Jederman komb herbey, hier steht der Kugelman,  
Welcher meiner Hilff begehrt, der meld sich bey mir an;  
Meine Kuglen seind beraitet von mir mit grossem Fleiß,  
Schuepecht, Grindig Köpff haile ich, vertreib darmit die Leuß;  
Auch die so krätzig seind und voller rauden steckhen,  
Die haile ich von grund herauß; auch die da haben fleckhen,  
So von Schmaltz oder Öhl in die Klaider eintringen,  
Wasch ich darmit herauß gar schnell, thu es ohn schaden aufbringen.  
Bey diser meiner Kunst laß ich es nicht verbleiben,  
Der mir abkaufft dem verehr ich, ein Kunstpuluer Zuschreibe,  
Die ein Jeder in Eill Ihm Zue nutz brauchen kann;  
Keiner der gleichen Kunst hat nicht, als ich der kugelman.  
Weit und brait, bin herum geraist ich, mit meine Kuglen bekannt.  
Vil Tausent dern hab verkauft ich im Teutsch und welschlant;  
Wie ich mich des darff rhümben, des danck ich meinen Gott,  
Der mir die Kunst verlyhen hat; kaufft sie brauchts in der not.

Bernard Straus Aurifaber sculpsit Ionas Umbach Excudit Augusta

**Wissenschaftliche Bearbeitung durch Marcus Pilz, Institut für Kunstgeschichte, Ludwig-Maximilians-Universität München (Auszug):** „Georg Faber von Rottenmann wird in einem prächtigen, pelzverbrämten Gewand mit Spitzenkragen und Schärpe vor einer Vedute von Augsburg gezeigt. Im Hintergrund ist der Rathausplatz zu sehen. Georg Faber hält in der linken Hand eine Kugel. Wir haben es beim „Kugelman“ mit einem reisenden Wunder- arzt

zu tun, der seine Mittel sogar mit kaiserlichem Privileg verkaufen darf. Auf dem Augsburger Rathausplatz im Hintergrund, Ort ist eine Menschenmenge um einen Reiter zusammengelaufen. Bei diesem wird es sich wohl um Georg Faber handeln. Rechts davon ist ein Tisch mit den zu verkaufenden Präparaten aufgebaut. Das zitierte Gedicht ist als Werberede an das zusammengelaufene Volk zu deuten. Und was der weitgereiste Faber zu verkaufen hat, erscheint

ja auch tatsächlich wunderbar. Von Hautkrankheiten über Läuse bis zu lästigen Ölflecken in der Kleidung vermögen die Kugeln Abhilfe zu schaffen. Das Erscheinen des mit 73 Jahren hochbetagten Faber von Rottenmann im Jahre 1648 scheint in Augsburg einiges Aufsehen erregt zu haben, denn Jonas Umbach fertigt ein Portrait des Wunderarztes an. Der Maler ist zu seiner Zeit in Augsburg ein bedeutender Mann. Er bekleidet das Amt eines bischöflichen Kam-

mermalers, ist Zeichner und Ätzer und sitzt zudem im großen Rat der freien Reichsstadt.“

**Das Flugblatt gehört unter anderem zur grafischen Sammlung des germanischen Nationalmuseums in Nürnberg sowie des Herzog Anton Ulrich - Museums in Braunschweig. Ein Exemplar dieses seltenen Kupferstiches befindet sich nun auch im Besitz der Stadtgemeinde Rottenmann.**